



An Ort und Stelle

Unser Transportdienst ist Tag und Nacht im Haus unterwegs

Vom ersten Moment

Wie unsere Stillberatung Mütter nach der Geburt unterstützt

Erfahrene Tüftler

Medizintechniker sorgen dafür, dass alle Geräte funktionieren

Winter 2020/2021

Faszination Gastroenterologie

Chefarzt Dr. Armin Meister über
sanfte Eingriffe im Inneren





Liebe Lesende,

Sie halten die vierte Ausgabe 2020 von unserem Krankenhausmagazin **DAS VINZENZ** in den Händen – in einem Jahr, das ein ganz anderes war als alles, was wir kannten. Mittlerweile haben wir uns an das Tragen von Masken und Abstand zwar irgendwie gewöhnt. Es ist nicht schön. Es behindert Kommunikation und menschliche Nähe. Aber es schützt einen selbst und andere. Und es kann Leben retten.

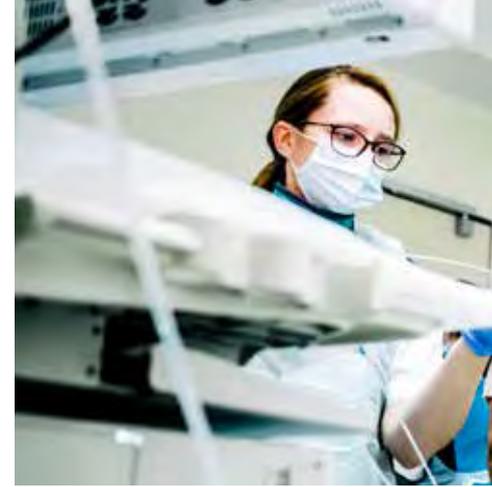
So sind die Texte und Bilder dieser Ausgabe in einem neuen Alltag im Krankenhaus entstanden: Unser Chefarzt Dr. Armin Meister gibt Einblicke in die faszinierende Arbeit der Gastroenterologie. Wir haben dem Transportdienst über die Schulter geschaut und sind mitgelaufen. Ein Mitarbeiter der Medizintechnik stand uns Rede und Antwort. In der Pflege berichten unsere Auszubildenden von der Schülerstation, während eine Kollegin der Wochenbettstation ihre einfühlsame Stillberatung vorstellt, die die Mütter individuell begleitet und berät.

Sie sehen: Auch dieses Heft erzählt von der Vielfalt des Engagements im Vinzenzkrankenhaus, das wir trotz oder gerade wegen der Corona-Pandemie zeigen.

Viel Freude beim Lesen!

DR. THEOL. MATTHIAS FENSKI

Krankenhausdirektor



IMPRESSUM

Herausgeber

Vinzenzkrankenhaus Hannover GmbH
Lange-Feld-Straße 31, 30559 Hannover
Telefon: 0511 950-0

Verantwortlich für die Inhalte

Karsten Bepler, Geschäftsführer

Erscheinungsweise

4 × im Jahr

Druckauflage

2.500 Stück

Texte

Dr. theol. Matthias Fenski,
Vanessa Javadi, Maria Koskimaa,
Dr. Armin Meister, Bettina Rehbein,
Jörg Schenkelberg, Ulrike Wiedemann

Fotos

Daniel Jacob, Janik Kolthof, Jörg Kyas,
Roman Pawlowski, Ulrike Wiedemann,
Adobe Stock

Koordination und Realisierung

publish! Medienkonzepte GmbH

Druck

Druckerei Mantow GmbH

Abonnement

unternehmenskommunikation
@vinzenzkrankenhaus.de

Wir haben uns entschieden, für unser Magazin **DAS VINZENZ** im generischen Maskulinum zu schreiben. Das heißt, wir verwenden die männliche Form, wenn wir Personengruppen unabhängig von ihrem Geschlecht meinen. Beispiele dafür sind unsere Patienten, Schüler, Ärzte. Selbstverständlich sprechen wir damit jedes Geschlecht an.





18

GEDANKENAUSTAUSCH

24

Geistliches

Herzlicher Austausch: Seelsorgerin interviewt Kommunikatorin

26

Philosophisches

Seine Kolumne widmet unser Krankenhausdirektor der Hoffnung

KRANKENHAUSLEBEN

4

Kurz & knapp

BA Pflege · Zahl · neues Logo · Masimo · Ausstellung

6

Ein Krankenhaus funktioniert nur...

... den flinken Kollegen vom Transportdienst

PFLEGE IM FOKUS

8

Schülerstation

Unsere Pflegeschüler übernehmen früh Verantwortung

10

Stillberatung

Für die Mütter da sein: Einblick in unsere Wochenbettstation

GESUNDHEIT + FITNESS

12

Ernährung

Regional und saisonal: Kohl und Rüben sind gesund

13

Winterrezept

Aus der Krankenhausküche: Schweinesteak mit Rahmwirsing

14

Bewegung

Mit dem Rad zur Arbeit – drei Kollegen zeigen die Vorteile

MEDIZIN IM FOKUS

18

Im Inneren

Chefarzt Dr. Armin Meister über Gastroenterologie im Vinzenz

22

Medizintechnik

Gerätecheck: Damit alles funktioniert, wird gründlich getüftelt

UNTERHALTUNG

27

Denksport

ÜBERSICHT

28

Das Vinzenz

10



6



MASIMO im Kreißsaal

Unsere Hebammen und Ärzte freuen sich über das neue System Masimo im Kreißsaal. Masimo wird für eine lückenlose Überwachung der Mutter nach einem Kaiserschnitt oder einer komplizierten Geburt eingesetzt. So können wir eine Trennung von Mutter und Kind vermeiden und das Bonding, die erste Bindung zwischen Mutter und Kind nach der Geburt, fördern.

Die Leitlinie für die postoperative Überwachung fordert, dass sich eine Fachkraft bei der überwachten Person im Raum aufhält, um Gefahren sofort zu erkennen. Eine Hebamme muss jedoch auch weitere Frauen versorgen und dafür den Raum verlassen können. Diesen Spagat ermöglicht jetzt unser System Masimo, das zuverlässig kritische Überwachungsparameter meldet.

Dr. Joachim Pape, Chefarzt unserer Gynäkologie, begrüßt das Projekt: „Unsere Geschäftsführung hat hohe Investitionen für Masimo bewilligt. Wir können die Trennung von Mutter und Kind vermeiden und gleichzeitig eine sichere Überwachung gewährleisten.“ Die technische Umsetzung war schwierig, sodass alles etwas gedauert hat. Nun können wir leitlinien-

gerecht die Überwachungsparameter bis hin zur transkutanen Hb-Messung – wir ermitteln also den Sauerstoffgehalt im Blut über ein Fingerclipgerät – kontrollieren. Ein Taschenalarmgerät alarmiert die Hebamme, wenn sich Risiken einstellen. ♦

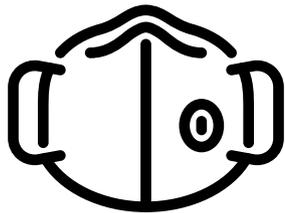


Ausstellung IM FOYER

Vom 2. Oktober 2020 bis zum 31. Januar 2021 zeigen wir im Eingangsbereich Werke des niederländischen Künstlers Niek van Groenestijn. Der Bildhauer, Grafiker und Maler hat Frauenporträts geschaffen, die Betrachtende in unruhigen Zeiten mit einem Augenzwinkern begleiten und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Die Ausstellung haben wir in Zusammenarbeit mit Reinhard Kraft von der hannoverschen Galerie Plathner 27 organisiert. Reinhard Kraft kann derzeit aufgrund von Corona leider keine Führungen anbieten. Doch er steht gern für Interessenten und ihre Anfragen zur Verfügung. Die Kontaktdaten erhalten Sie am Empfang und unter: www.plathner27galerie.com ♦

LOGO am Haus

An unserer Fassade zur Lange-Feld-Straße befand sich lange noch das alte Vinzenz-Logo mit den früheren Farben. Da wir zum Elisabeth Vinzenz Verbund (EVV) gehören und schon länger ein modernisiertes Corporate Design führen, wurde es Zeit, auch hier Neues zu schaffen. Nach aufwendiger Planung erfolgte im Oktober 2020 der Austausch des Logos an der Hauswand. Jetzt leuchtet das aktuelle Vinzenz-Logo mit moderner stromsparender LED-Technik. ♦



26.987

FFP2-Masken verbrauchten wir im Vinzenz vom 1. Januar bis zum 18. September 2020.

Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es nur 4.180.

FFP steht für

„filtering face piece“ (Filtermaske).

Die Zahl 2 bezeichnet den Filtergrad.

FFP2-Masken werden zum Infektions-

schutz etwa auf der

Infektionsstation verwendet.

Bachelor PFLEGE

Die Ausbildung zur Pflegefachkraft an unserer Berufsfachschule Pflege wird noch attraktiver: Jetzt bieten wir in Kooperation mit der Ostfalia-Hochschule in Wolfsburg eine duale Ausbildung an. Wer sich für ein duales Studium entscheidet, besucht dann neben seiner dreijährigen Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann den ausbildungs- und berufsbegleitenden Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft im Praxisverbund mit Abschluss Bachelor of Science (B. Sc.). Ansprechpartnerin für dieses Ausbildungsangebot ist unsere Pflegedirektion. ♦

Ein Krankenhaus funktioniert nur mit ...

Transportdienst



Immer im Einsatz: Alpay Ates und sein Team kennen jeden Winkel im Vinzenzkrankenhaus

Flotte Helfende

Damit alles an Ort und Stelle gelangt, sind unsere fünfzig Mitarbeitenden im **TRANSPORTDIENST** ständig auf den Beinen.

Patienten- und Warentransport, Service, Reinigung und Post: Alpay Ates koordiniert als Assistenz im Facility-Management über unseren externen Dienstleister Pro Care Nord mehr als fünfzig Mitarbeitende im Vinzenzkrankenhaus. Für sie erstellt er Dienst- und Urlaubspläne und sorgt dafür, dass die umfangreichen Arbeitsprozesse reibungslos laufen.

Alpay Ates arbeitet seit fünf Jahren im Vinzenzkrankenhaus.

Wie die meisten seiner Kollegen ist er ein Quereinsteiger. Viele Jahre lang war er Taxifahrer in Hannover und hatte eine eigene Firma in der Textilbranche.

Die Anforderungen an den Transportdienst sind groß: Mitarbeitende müssen eine hohe Flexibilität aufgrund der Schichtarbeit sowie körperliche und emotionale Belastbarkeit mitbringen, teamfähig und kommunikativ sein und sich stets an neue Aufgaben, Menschen und Räumlichkeiten anpassen.

Je nach Tätigkeit absolvieren sie beispielsweise Reanimationskurse für den Patiententransport oder Gefahrstoffschulungen für den Reinigungsdienst.

Viel zu tun

Alpay Ates' Diensthandy klingelt, über das digitale System Syncrotess geht ein neuer Auftrag ein, der sofort bearbeitet werden will. In der Tagesklinik wird ein Wagen samt Bestellung vermisst. Auf dem Weg in die Küche, wo Alpay Ates den Wagen



Überallhin: Niemand im Haus fährt häufiger Aufzug als die fünfzig Mitarbeitenden des Transportdienstes

vermutet, begegnen ihm mehrere Kollegen. „Das Tolle an unserer Arbeit ist der tägliche Kontakt mit vielen verschiedenen Menschen. Wir arbeiten eng mit den verschiedenen Stationen und Abteilungen zusammen und lernen so das Haus aus allen Perspektiven kennen.“

„Wir tragen dazu bei, dass dem medizinischen Fachpersonal mehr Zeit für Patienten bleibt.“

Alpay Ates

Über fünfzig Mitarbeitende sind im Schichtbetrieb fast rund um die Uhr im Transportdienst tätig. Sie erledigen den Warentransport, der die Stationen mit medizinischen Produkten und Ausstattungen versorgt, den Patiententransport innerhalb des Hauses, den seit 2017 bestehenden Bereich Service und seit sechs Jahren auch die Post, was die Pflegekräfte auf den Stationen entlastet.

Alpay Ates hat den vermissten Wagen gefunden und übergibt ihn der Tagesklinik, als sein Gerät erneut piepst. Jetzt geht es nach oben zu Station 9, wo Alpay Ates Proben eines Patienten für den Transport zum Labor entgegennimmt.



Effiziente Steuerung: Die Logistiksoftware Syncrotess erlaubt die Planung aller Transporte in Echtzeit

Achtzehn Kilometer Fußweg

„Wir meistern im Transportdienst jeden Tag neue Herausforderungen. Kein Tag ist wie der andere“, sagt er. 300 bis 500 Aufträge gehen täglich beim Transportdienst ein, pro Mitarbeitenden kommen so schnell fünfzig Aufträge und mehr innerhalb einer Schicht zusammen – und bis zu 18 Kilometer gelaufene Strecke!

Viele Kollegen sind zu Beginn unsicher und befürchten, den vielen neuen Situationen nicht gewachsen zu sein, berichtet Alpay Ates. Anfängliche Ängste verschwinden aber schnell, wenn man sich auskennt und Situationen einschätzen kann.

Wieso ein Krankenhaus nicht ohne Transportdienst funktioniert? „Weil wir dort zur Stelle sind, wo Entlastung benötigt wird. Wir tragen dazu bei, dass dem medizinischen Fachpersonal mehr Zeit für Patienten bleibt, indem wir dafür sorgen, dass die richtige Ware zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung steht“, erklärt Alpay Ates, bevor er weitermuss. Es ist 9 Uhr morgens – Zeit für den Transportdienst, die Post im Haus zu verteilen. ♦



Vielseitiger Beruf: Zur Versorgung der Patienten gehört auch die Einhaltung des Medikamentsplans

Eigenverantwortung mit Rückendeckung

Unsere **PFLEGEAZUBIS** berichten über ihre vierwöchige Schülerstation.



Klare Kommunikation: Pflegekräfte sind immer im Austausch, um optimal für unsere Patienten zu sorgen

Ziel ist das schrittweise Heranführen an selbstständiges Arbeiten als zukünftige examinierte Pflegekraft. Im Vordergrund stehen Kompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Teamführung und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

In den ersten zwei Wochen des vierwöchigen Projekts werden die Auszubildenden eingearbeitet, sodass sie in den darauffolgenden beiden Wochen immer eigenständiger arbeiten können.

Vieles ist neu

„Schnell war klar, dass zum erfolgreichen Leiten einer Station mehr gehört als die medizinisch-pflegerische Grundversorgung, und so lernten wir bisher unbekannte Bereiche wie Logistik- oder Apothekenbestellungen kennen“, so die Auszubildenden.

„Besonders freuten wir uns über den Besuch des Direktoriums, das die Klasse auf der Station besuchte und das Projekt ausdrücklich begrüßt. Unsere Direktoren dank-

ten Station 4, die zum wiederholten Male Austragungsort unserer Schülerstation und damit bereit war, erhebliche Arbeit neben dem Alltag in unsere Ausbildung zu investieren“, berichtet Oskar Bläsig, einer der Schüler.

Alle profitieren

Auch unsere Patienten haben das Projekt positiv aufgenommen, was die Evaluationsbögen, die wir verteilten, verriet.

Unser Dank geht an das Stammteam der Station 4, das uns mit Rat und Tat zur Seite stand und nicht müde wurde, viele Dinge zu erklären. Mit großer Geduld und Herzlichkeit hat das Team uns geholfen, in unsere Rolle hineinzuwachsen. Eine große Unterstützung war zudem das Lehrkollegium der Gesundheits- und Krankenpflegeschule, vor allem unsere Klassenlehrerin Barbara Schulz. Auch das Ärzteteam hat uns gut aufgenommen und sich schnell auf die neue Pflegesituation eingerichtet. ♦

Schüler leiten eine Station – dieses Projekt gehört seit Jahren zur Ausbildung für Gesundheits- und Krankenpflegende im Vinzenzkrankenhaus. Dieses besondere Projekt gibt Auszubildenden die Chance, eigenverantwortlich zu arbeiten, und gewährt ihnen tiefe Einblicke in Leitungs- und Organisationsstrukturen.



Alles neu: Nach der Entbindung haben Mütter oft viele Fragen

Milch für's Baby

Bettina Mago, seit über dreißig Jahren Kinderkrankenschwester im Vinzenz, begleitet **MÜTTER** in den ersten Tagen mit ihrem Neugeborenen.

Die Frauen auf Station 6, der Wochenbettstation im Vinzenzkrankenhaus, sind glücklich. Aber sie sind auch müde und erschöpft. Der Körper braucht Ruhe, manchmal müssen Wunden heilen. Eigentlich alle Frauen leiden nach der Geburt unter Schlafmangel.

In dieser Zeit beginnt ein Kraftakt für viele Frauen – und für das Team aus Hebammen und Pflegenden. „Wir stehen allen Frauen mit Rat und Unterstützung zur Seite, sind Tag und Nacht für sie da“, beschreibt Bettina Mago ihr Selbstverständnis. Die Kinderkrankenschwester arbeitet seit 1988 als Stillberaterin auf der Wochenbettstation.

Daher spricht sie direkt nach der Geburt mit der Mutter: Möchte sie stillen? Welche Ängste und Unsicherheiten hat sie? Für viele Frauen ist die Versorgung ihres Kindes eine große Herausforderung. Bettina Mago gibt Tipps zum richtigen Halten des Säuglings, sie weiß, wie man schmerzfrei stillt und wie häufig man das Baby anlegt.

Einheit von Mutter und Kind

Wenn das Kind genau im Blick hat, wo es die Milch bekommt, ist die Position perfekt. Schläft es kurz darauf beim Trinken ein, ist es längst nicht satt. Dann hilft es, kurz zu wickeln. So wacht das Baby auf und trinkt weiter. Die meisten Kinder fallen nach gutem Anlegen nicht in einen langen Erholungsschlaf, sondern trinken – besonders in der Nacht – häufig über Stunden immer wieder in Etappen. Sie lassen sich nur durch Nähe in den Schlaf bringen. Das beunruhigende Phänomen der Schlaflosigkeit kann Bettina Mago begleiten und erklären. Durch ihre gute Stillanleitung geht es Müttern und Säuglingen deutlich besser.

„Wir verstehen Mutter und Kind als Einheit. Beide sind so fest miteinander verwoben“, sagt Bettina Mago. Bis das Vinzenzkrankenhaus vor fünfzehn Jahren seine integrierte Wochenbettpflege aufbaute, wurden Mütter und Kinder getrennt versorgt. Damals war Bettina Mago als Kinderkrankenschwester Leiterin des Kinderzimmers. Seit der Zusammenlegung legt sie als Pflegerin all ihre Kraft in die Stillberatung. „Wir sind ein sehr erfahrenes Team. Bei uns sind zwei zertifizierte Stillberaterinnen tätig. Auch unsere Hebammen und Kinderkrankenschwestern sind sehr stillerfahren.“

Gibt es Probleme bei einer Mutter oder einem Kind, tauschen sich die Expertinnen aus, diskutieren

auch mal kontrovers und werden kreativ, damit die Familien mit einem guten Gefühl nach Hause gehen können. Dafür haben sie in der Regel nur drei, nach einer Sectio caesarea, einem Kaiserschnitt, bestenfalls fünf Tage Zeit.

Kommunikation ist wichtig

Sorgen rund ums Stillen sind häufig psychisch bedingt. Da ist Druck von außen, Unsicherheiten mit dem eigenen Körper, Überforderung dabei, für ein Neugeborenes

„Bei uns geht ein Großteil der Mütter stillend nach Hause.“

Bettina Mago

sorgen zu müssen. „Oft spüren wir, dass ein Hemmnis da ist. Dann gilt es, die richtigen Worte zu finden, um herauszubekommen, was die Frau möchte.“ Die Arbeit mit den Frauen ist ein Prozess vom ersten Tag an, wenn man sich an das Stillen herantastet, ausprobiert und erklärt. Bis zum letzten Tag muss viel gesprochen und wie-

derholt werden. Eine besondere Herausforderung bei der Beratung sind sprachliche Barrieren. Das Vinzenz-Team investiert Zeit, zieht Dolmetschende via Handy hinzu und erklärt auch mal mit Händen und Füßen.

Die Stillberatung unterstützt auch Mütter, die nicht stillen möchten. Dann geht es darum, wie, wie oft und mit welchem Pulver sie Milch zubereiten. „Die Entscheidung liegt ganz bei den Müttern, es ist ihr Körper, und wir versuchen, für sie da zu sein und ihnen das bestmögliche Rüstzeug mitzugeben“, so Bettina Mago. Dafür ist eine gute Besetzung im Team wichtig, um jede Patientin im Blick zu haben und bei Problemen reagieren zu können.

Bettina Mago kommt ihrer Aufgabe mit Leidenschaft nach, eine Herzensangelegenheit: „Wenn ich merke, eine Frau möchte stillen, dann hole ich auch an anstrengenden Tagen die letzte Kraft aus mir heraus. Bei uns geht ein Großteil der Mütter stillend nach Hause. Wir bieten ihnen an, sich bei Fragen auch nach der Entlassung bei uns zu melden.“ ♦



Milch im Blick: Bettina Mago berät Mütter zur optimalen Haltung des Säuglings beim Stillen

Kraut und Rüben



Weiß, rot oder grün – in heimischem **KOHL** und hiesigen Rüben stecken wertvolle Vitamine.

Das ganze Jahr über ist Erntezeit. Ein Frühling ohne Spargel oder Erdbeeren ist kaum vorstellbar, im Sommer genießen wir Kirschen und Rhabarber, und im Herbst freuen wir uns auf Äpfel. Doch wie sieht es in der kältesten Zeit des Jahres aus? Auch im Winter kann geerntet werden. Kohl und Rüben trotzten niedrigen Temperaturen und schmecken hervorragend.

Klassiker an kalten Tagen

Kohl ist ein echter Klassiker in der Winterküche. Zu den beliebtesten Sorten in Deutschland zählen Rotkohl, Weißkohl und Grünkohl. Alle Kohlsorten können ganz verschieden zubereitet werden.

Der Weißkohl passt aufgrund seines mild-würzigen Geschmacks gut zu Wild oder Fisch, aber auch zu asiatischen Gerichten, zum Beispiel aus dem Wok.

Rotkohl, welcher auch unter dem Namen Blaukraut bekannt ist, wird oft zu Knödeln und Gans oder Entengerichten serviert.

Zu Würstchen, Kassler oder Speck wird meist der Grünkohl gereicht, der vorher lange gegart wurde.

Allen Kohlsorten ist gemeinsam, dass sie reich an Vitaminen, Kalzium, Eisen und Magnesium sind. Des Weiteren enthält Kohl eine hohe Menge Ballaststoffe, die die Verdauung anregen, aber auch zu Blähungen führen können. Die Beigabe von Gewürzen wie Fenchel, Anis oder Kümmel kann helfen, diese zu verhindern.

Manche sagen ihm auch eine Wirkung gegen Sodbrennen nach, dies konnte aber in Studien nicht bestätigt werden.

Bunte Rüben

Rüben spielen in unserer Küche meist eine untergeordnete Rolle –

dabei enthalten auch sie zahlreiche Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente. Ob eingelegt im Glas, roh oder mariniert, sie lassen sich vielfältig zubereiten.

Auch bei den Rüben gibt es unterschiedliche Sorten, unter anderem Herbstrübe, Steckrübe oder die Rote Rübe. Aufgrund ihres hohen Wassergehalts sind sie kalorienarm. Zusammen mit Kohlrabi oder Karotten können sie zu einem köstlichen Püree verarbeitet werden. Aber auch verschiedene Rübensorten schmecken sehr gut zusammen.

Kochen in der Winterzeit muss nicht trostlos sein. Die bunten Kohl- und Rübensorten sorgen für Vielfalt und Farbe in der Küche – und sind zusätzlich gesund. ♦

Steak mit Wirsing, Tomate und Rösti

Unser **CHEFKOCH** Jörg Schenkelberg stellt eine winterliche Köstlichkeit vor – klassisch und extravagant zugleich.



Rezept für vier Personen

Für die Kartoffelrösti:

600 g mehligkochende Kartoffeln
2 Eigelb
25 g Maisstärke
frische Blatt Petersilie, Salz

Für den Rahmwirsingkohl:

600 g Wirsingkohl
80 g eingelegte getrocknete Tomaten
60 g Sauerrahm
20 g Rapsöl zum Braten
frischer Koriander, frische Minze, Muskatnuss, Salz, Pfeffer

Für die Schweinesteaks:

4 Schweinesteaks à 140 g
20 g Rapsöl zum Braten
gestoßener bunter Pfeffer, Kräuter wie Thymian oder Rosmarin

Sie zaubern: pikantes Schweinesteak auf Rahmwirsingkohl mit Tomaten, Koriander und Minze, dazu Kartoffelrösti.

Und so geht's

- 1 Als Erstes werden die Kartoffelrösti vorbereitet, am besten schon am Vortag. Dazu geschälte Kartoffeln mit Salz weich kochen, Wasser abgießen und die warmen Kartoffeln durch eine Presse in eine Schale drücken.
- 2 Eigelb, Maisstärke und Blatt Petersilie (gewaschen und gehackt) sowie etwas Salz und Pfeffer vorsichtig darunter rühren, aus dieser Kartoffelmasse eine Rolle formen, in Folie einwickeln und kalt stellen.
- 3 Wirsingkohl halbieren, Strunk entfernen, Kohl in Streifen schneiden. In Pfanne oder Wok Rapsöl erhitzen und Kohl hinzugeben. Rühren oder schwenken und mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen.

4 Tomaten, nach Belieben klein geschnitten, dazugeben. Koriander und Minze grob hacken, Sauerrahm in eine Schale geben. Wenn der Kohl fast gar ist, vom Fond, also der Flüssigkeit in der Pfanne, etwas in die Schale mit dem Sauerrahm geben und glattrühren. Dann Sauerrahm und Kräuter fast zum Schluss zum Wirsing geben.

5 Schweinesteaks beim Fleischer steaken lassen oder vor dem Braten weichklopfen, mit Pfeffer, Salz und Kräutern würzen, in eine heiße Pfanne mit Rapsöl geben und nicht zu stark braten.

6 Kalte Kartoffelrolle aus der Folie nehmen und in fingerdicke Scheiben schneiden. Pfanne heiß werden lassen, Rapsöl hinzugeben und Kartoffelscheiben von beiden Seiten langsam goldgelb braten.

Guten Appetit! ♦

Mit dem Rad ins Vinzenz

Fahrrad fahren ist gut für Gesundheit, Umwelt und Portemonnaie. Wir haben **RADELNDE KOLLEGEN** gefragt, was sie an ihrem Weg zur Arbeit schätzen.



Rund vier Millionen Menschen fahren in Deutschland mit dem Rad zur Arbeit, etwa jeder zehnte Erwerbstätige. Unter denjenigen, die regelmäßig in der Freizeit Rad fahren, nutzen 29 Prozent das Rad auch für den Weg zur Arbeit.

Viele Vorteile

Radfahrende erreichen ihren Arbeitsplatz in der Regel schneller als ihre Auto und Bahn fahrenden Kollegen. Fahrradständer stehen oftmals direkt an den Eingängen

zum Arbeitsplatz, die lästige Parkplatzsuche entfällt. Um Staus muss sich der Fahrradfahrende genauso wenig sorgen wie um Ausfälle und Verspätungen im öffentlichen Nahverkehr. Wer mit dem Rad zur Arbeit fährt, spart Zeit.

Und: Die Gesundheit profitiert vom Radeln – geeignete Schutzkleidung und verantwortungsvolle Fahrweise vorausgesetzt. Rad fahren regt Kreislauf und Durchblutung an, fördert Ausdauer und verbrennt Kalorien! So wird das tägliche Sportpensum zum Kinderspiel.

Ein weiteres Argument fürs Rad ist die Kostenersparnis. Im Vinzenz wird das Jobticket vom Arbeitgebenden gefördert. Wenn das nicht so ist, trägt der Arbeitnehmende nicht unerhebliche Fahrtkosten. Egal ob man das eigene Auto nimmt, sich einer Fahrgemeinschaft anschließt oder mit Bus und Bahn ans Ziel gelangt, Tickets und Tanken belasten das Konto und die Umwelt. Auch zum Vinzenz fahren Mitarbeitende aller Bereiche mit dem Rad – und bleiben fit.

Dr. Sören Tolk, Kardiologie:

„Ich fahre schon immer mit dem Rad zur Arbeit. Früher habe ich pro Weg drei Kilometer zurückgelegt, seit 2014 sind es acht. Klare Pluspunkte für mich: der Beitrag zur körperlichen Fitness, die Kostenersparnis und das Meiden des überfüllten Berufsverkehrs. Ich setze mich auch bei schlechtem Wetter aufs Rad.“



Herz-Kreislauf-Training:
Sören Tolk ist fit



Sichtbarkeit ist wichtig:
Sabine Thieke ist für jedes
Wetter ausgerüstet



Sabine Thieke, Wirtschaft und Versorgung:

„Seit 2008 fahre ich regelmäßig mit dem Fahrrad zur Arbeit, davor habe ich das Rad nur in der Freizeit genutzt. Pro Arbeitstag fahre ich ganzjährig 14 Kilometer, wobei der Rückweg variabel ausfallen kann und mich mal durch die Innenstadt oder bei schönem Wetter durch die Natur führt. Bei starkem Schneefall oder Glatteis weiche ich auf öffentliche Verkehrsmittel aus.“

Ich muss keinen Parkplatz suchen, und mir gefällt die automatische Integration von Sport in den Alltag. Außerdem tut mir die frische Luft gut, ich bin näher an der Natur und erlebe jahreszeitliche Veränderungen hautnah.

Auf dem Rückweg kann ich schnell vom Arbeitsalltag abschalten und neue Energie tanken. Das Motto lautet: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung. Deshalb ist mir passende Schutzkleidung sehr wichtig. Ich trage immer einen Helm und kleide mich für andere Verkehrsteilnehmende gut sichtbar.“

Sören Lösche, Pflegedirektion:

„Seit ich 1983 meine Krankenpflegeausbildung beendet habe, fahre ich mit dem Rad zur Arbeit. Bisher habe ich jeden Arbeitsplatz, auch die Hochschule während meines berufsbegleitenden Studiums, mit dem Fahrrad erreicht. Aktuell fahre ich täglich achtzehn Kilometer, wenn ich einmal pro Woche am Maschsee entlangfahre sogar 24.“

Das Fahrrad bietet eine unschlagbare Kombination aus positiver Ökobilanz und Beitrag zur eigenen Fitness. Außerdem komme ich bis vor die Eingangstür und muss nicht im Stau stehen. Schön ist, dass unser Arbeitgeber im Frühsommer schnell reagiert und die Anzahl der Fahrradstellplätze am Vinzenz erweitert hat, um uns Radfahrer zu unterstützen.



Von Tür zu Tür: Sören Lösche radelt täglich – schon sein ganzes Arbeitsleben lang

Bauchgefühl

Chefarzt **DR. ARMIN MEISTER**
über Enthusiasmus in der
Gastroenterologie

Seit fast zwanzig Jahren ist Dr. Armin Meister Chefarzt der Gastroenterologie. Gemeinsam mit seinem Team behandelt er Patienten mit Magen- und Darmbeschwerden sowie Erkrankungen an Leber oder Bauchspeicheldrüse.

Zu seinem Fachgebiet kam er über Umwege: „Mit meinem Zweitstudium Zahnmedizin begann ich in der Kieferchirurgie, wechselte aber in die Allgemeinchirurgie innerhalb der Universität Göttingen. Weil ich Hausarzt werden wollte, ging es in die Innere Medizin, zu der die Gastroenterologie gehört. Meine Faszination für die operative Endoskopie war dann wegberaubend.“ Am besten gefällt Armin Meister die Vielfalt. Allein die Liste der Differenzialdiagnosen für chronische Lebererkrankungen oder Diarrhö erstreckte sich über viele Seiten in den Büchern. Hinzu komme der spannende Wechsel zwischen akutem Handeln und diagnostischem Tüfteln. Im Notfall sind beispielsweise Blutungen zu stillen, Steine zu entfernen oder Speiseröhrenverschlüsse zu öffnen. Bei akuter Bauchspeicheldrüsenentzündung, entgleistem Diabetes oder Schub einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung ist schnelles Handeln gefordert.

Gastroenterologen steht das Wissen der Inneren Medizin sowie die interventionelle Sonographie mit der operativen Endoskopie zur Verfügung. Gutartige Tumoren des Verdauungstraktes werden überwiegend endoskopisch behandelt. Frühere Einschränkungen wie



Das Team um Dr. Armin Meister kümmert sich um den Patienten bei der Endoskopie

Größe und Lage einer endoskopischen Therapie sind heute durch technische Entwicklungen hinfällig.

Tumordiagnostik und -therapie

Die Gastroenterologie ist eng vernetzt mit den Kollegen der Viszeralchirurgie im Vinzenz: Die Dickdarmerkrankung Divertikulitis,

plinar. Zusammen mit der Viszeralchirurgie entstand 2008 im Vinzenz das erste von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Darmzentrum in Hannover.

Gutartige Tumoren des Verdauungstraktes werden überwiegend endoskopisch behandelt. Frühere Einschränkungen wie Größe und Lage einer endoskopischen The-

„Wir könnten noch so gute Endoskopiker sein, ohne hochwertige Assistenz und qualifizierte Pflege wäre unsere Arbeit nichts wert.“

Dr. Armin Meister

Gallenblasenentzündungen und viele Tumoren behandeln beide Bereiche gemeinsam. Visiten und Tumorkonferenzen sind interdiszi-

riple sind heute durch technische Entwicklungen hinfällig. Auch der Trakt der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge mit

Steinen, Zysten und Stenosen ist seit mehreren Jahrzehnten endoskopisch erschlossen. „Mit der speziellen Doppelballonenteroskopie können wir sogar den fünf bis sechs Meter langen Dünndarm diagnostisch und therapeutisch versorgen – eine aufwendige, aber segensreiche Methode“, so Dr. Armin Meister.

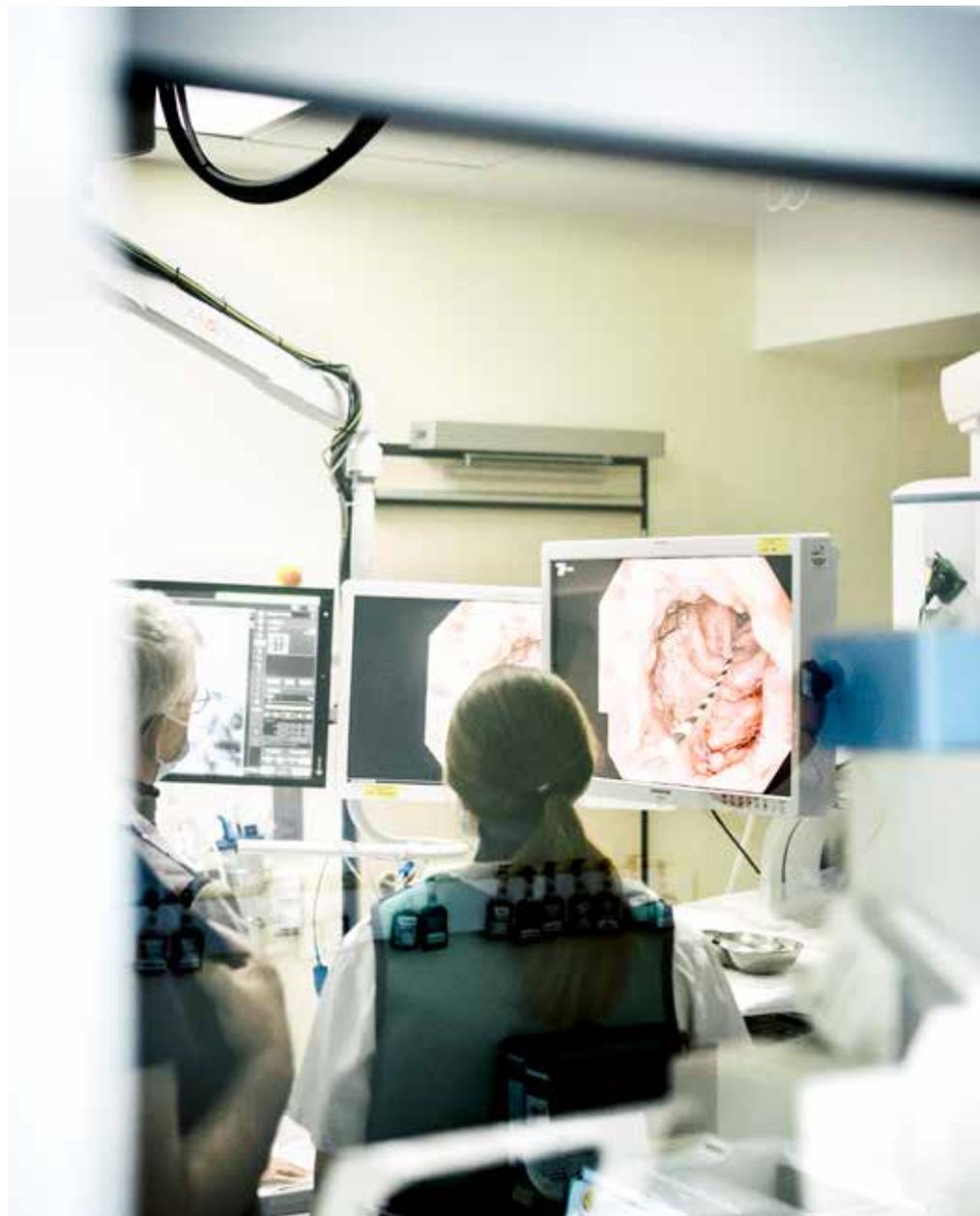
Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Gastroenterologie ist eng vernetzt mit den Kollegen der Viszeralchirurgie im Vinzenz: zum Beispiel Magen-Darm-Erkrankungen, Gallensteine und viele Tumoren behandeln beide Bereiche gemein-

„Nur wenn wir heute Mediziner gut ausbilden, können wir morgen Patienten gut behandeln.“

Dr. Armin Meister

sam. Visiten und Tumorkonferenzen sind interdisziplinär. Zusammen mit der Viszeralchirurgie entstand 2008 im Vinzenz das erste von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Darmzentrum in Hannover. Die wachsende Zahl der Tumorpatienten und -patientinnen steht bei Armin Meister im Fokus. Lebensbegrenzende, bösartige Tumoren bilden sich am häufigsten in den gastroenterologischen Organen wie Darm, Leber, Bauchspeicheldrüse, Speiseröhre und Magen. Die Gastroenterologie spielt daher eine wesentliche Rolle in der Diagnostik und Therapie. Auch in der palliativen Behandlung ist es die sonographische und endoskopische Intervention, die etwa Magen-Darm-Funktionen aufrechterhält, für Abfluss der Gallenflüssigkeit sorgt oder Bauchwasser entlastet.



Behandlung einer Stenose (Enge des Darms)

Modernste Bedingungen

Das Vinzenz wendet alle gängigen sonographischen und endoskopischen operativen Verfahren seit vielen Jahren an. Seit der Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten der Gastrologie im Januar 2020 ist die Arbeit im Neubau noch komfortabler. „Durch unseren kabelfreien Boden ist die Desinfektion noch einfacher“, so Dr. Armin Meister. Geräteampeln und Doppelmonitoring haben das ergonomische Arbeiten verbessert.

Ein sternförmiger Geräteaufbereitungsraum mit direktem Zugang aus den Endoskopieräumen sowie mit Durchreichewaschmaschinen getrennte Bereiche sorgen für zusätzliche Patientensicherheit. Eine intelligente Monitorschaltung ermöglicht, dass größere Expertise schnell hinzugezogen werden kann. Auch die Lehrbedingungen sind im Neubau noch besser. „Zwischentüren in den doppelt angelegten Sonographieräumen schaffen Raum für Kollegen zum



Ultraschalluntersuchung vor einem geplanten Eingriff



Täglich im Einsatz: das Endoskop



Befundung einer Magenspiegelung unter vielen Augen

Lernen. Nur wenn wir heute Mediziner gut ausbilden, können wir morgen Patienten gut behandeln. Neben der bestmöglichen Behandlung unserer Patienten und der optimalen Strukturierung meiner Abteilung sehe ich die Weiterbildung jüngerer Kollegen als meine wesentliche Aufgabe.“

Teamarbeit

Die Gastroenterologie behandelt pro Jahr etwa 3.000 Patienten stationär. Sie nimmt gut 7.000 sono-

graphische und circa 4000 endoskopische Untersuchungen jährlich vor. Die sonographischen und endoskopischen Leistungen kommen für alle Abteilungen im Haus inklusive der Intensivstation zum Einsatz. Um diese Arbeit zu bewältigen, steht eine rotierende gemeinsame internistische Assistentenschaft zur Verfügung. Neben Dr. Armin Meister sind der leitende Oberarzt Michael Runne und die Oberärztinnen Bettina Michael und Dr. Katrin Baffoe in der Gastroen-

terologie tätig. „Der Zeitplan ist eng, der Tag ist voll und Nachtdienste sind häufig. Das setzt Enthusiasmus voraus. Glücklicherweise erlebe ich ihn bei meinem ganzen Team – in der Ärzteschaft, der Assistenz und der Pflege. Wir könnten noch so gute Endoskopiker sein, ohne hochwertige Assistenz und qualifizierte anschließende Pflege wäre unsere Arbeit nichts wert. Der Zusammenhalt macht die Arbeit im Vinzenz aus. Dafür bin ich meinen Mitarbeitenden sehr dankbar. ♦



In der Vinzenz- Werkstatt

Geräte im Vinzenz versorgt das Team der **MEDIZINTECHNIK** – ein Gespräch mit Johannes Frichtert.

Ein Krankenhaus ohne Ultraschall, Röntgen oder Blutdruckmessen? Unvorstellbar. Ohne Medizintechnik ist der Klinikalltag nicht zu bewältigen. Damit alle Geräte jederzeit einsatzfähig sind, bedarf es technischen Know-hows und guter Organisation. Unser Medizintechniker Johannes Frichert zeigt uns seine Aufgaben.

Herr Frichert, wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Ich fange morgens um 7 Uhr an und bespreche mich mit meinen Kollegen, um den Tagesablauf abzustimmen. Danach lese ich E-Mails sowie neue Meldungen im Stationsmodul und koordiniere Termine mit den Geräteherstellern.

Welche Aufgaben übernehmen Sie als Medizintechniker?

Die wichtigste Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass unsere Geräte voll funktionieren. Wir kümmern uns um Störungsmeldungen und reparieren Geräte unter Einhaltung gesetzlicher Vorgaben teilweise direkt selbst. Es ist eine ständige Spurensuche nach Fehlern. Einige Geräte müssen allein aufgrund ihrer Größe und Komplexität für die Reparatur zum Hersteller geschickt werden.

Außerdem gehören administrative Aufgaben zu meinem Job. Wir geben täglich Bestellungen für Zubehör wie EKG-Kabel oder andere Ersatzteile auf. Alle Geräte, die bei uns im Haus ankommen, tragen wir zusammen mit dem Gerätenamen und weiteren Informationen wie Baujahr und Hersteller in unsere Software für Gerätemanagement ein. Wichtig ist auch, dass alle Personen, die mit dem Gerät arbeiten werden, bei der Ersteinweisung durch den Hersteller dabei sind. Dieser Prozess wird von uns koordiniert und dokumentiert.

Mit welchen Menschen im Haus arbeiten Sie zusammen?

Neben Mitarbeitenden auf den Stationen, die im Stationsmodul Störmeldungen eintragen, arbeiten wir eng mit der Betriebstechnik und der Logistik zusammen. Außerdem spielt natürlich der Transportdienst eine große Rolle. Die reparaturbedürftigen Geräte werden vom Transportdienst in meine Werkstatt gebracht oder nach erfolgreicher Reparatur bei

„Wir haben eine große Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Anwendenden und natürlich Patienten.“

Johannes Frichert

uns abgeholt und im Haus verteilt. Immer mehr Geräte haben auch eine Schnittstelle zur IT, da automatisch Daten übertragen werden. Wir sind sehr dankbar, dass diese Zusammenarbeit überall gut klappt.

Wie sieht der Ausbildungsweg aus, um in der Medizintechnik zu arbeiten?

Ich bin gelernter Elektromechaniker und habe dann eine zweijährige Weiterbildung zum Medizintechniker gemacht. Man muss mindestens sieben Jahre Berufserfahrung in einem mechanisch-technischen Bereich vorweisen, um diese Weiterbildung absolvieren zu dürfen.

Und warum sind Sie Medizintechniker geworden?

Früher war ich im Labor tätig, aber ich habe eine neue Herausforderung gesucht, bei der ich mich täglich weiterentwickeln kann. Ich wollte nicht mehr nur im Labor, sondern im gesamten Kranken-

haus arbeiten. Und so darf ich seit Januar 2020 im Vinzenzkrankenhaus tätig sein.

Was schätzen Sie besonders an Ihrer Arbeit?

Am meisten reizt mich die Fehlersuche bei einem Gerät. Gründe für einen Defekt zu finden ist ein Forschungsprozess, der sehr aufregend sein kann. Wir haben eine große Verantwortung gegenüber Herstellenden, Mitarbeitenden und natürlich Patienten.

Hier im Vinzenz schätze ich vor allem die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen und die gute Kommunikation miteinander. Außerdem ist kein Tag wie der andere. Du weißt nie, was dich am nächsten Tag erwartet. Du kannst heute etwas planen, was morgen schon wieder verworfen werden muss. Das erfordert natürlich Flexibilität, aber mir bereitet die Abwechslung große Freude und ich bin dankbar, in einem so großartigen Team arbeiten zu können – das ist wie eine zweite Familie. ♦



Prüfergerät für Ohrthermometer zur Durchführung der messtechnischen Kontrolle (MTK)

Rede und Antwort

Rollentausch: Seelsorgerin
Bettina Rehbein stellt
spannende Fragen an
KOMMUNIKATIONSEXPERTIN
Ulrike Wiedemann

Liebe Frau Wiedemann, Sie haben im März 2019 Ihre Stelle angetreten, die auf Wunsch unseres Geschäftsführers Karsten Beppler neu geschaffen wurde.

Wie war Ihr Eindruck vom Vorstellungsgespräch?

Meine Tante hatte auf meine beiden Kinder aufgepasst. Auf ihre Frage, wie es war, sagte ich: „Wir haben viel gelacht!“

Jetzt bin ich neugierig.

Ich war amüsiert über die Herren im Anzug. So hatte ich mir ein katholisches Krankenhaus vorgestellt. Als ich mich als Nichtkatholikin outete, vermeldeten mehrere Mitglieder des Direktoriums: „Ich bin auch evangelisch.“ Ich merkte: Hier lebt ein weltoffener Geist. Dass das ein Geist ist, der Gutes mit den Menschen macht, erlebe ich noch immer.

Sie sind Expertin für Unternehmenskommunikation. Wie lief die Kommunikation in Ihrem Vorstellungsgespräch?

Das Anliegen der Geschäftsführung, Kommunikation zu professionalisieren, war klar. Aber als

Besuch mit Kittel:
Ulrike Wiedemann ist für die Kommunikation des ganzen Hauses verantwortlich und kommt wie hier auch in der Waschküche vorbei

ich gefragt wurde, wie ich einen neuen Chefarzt, der am nächsten Tag seinen Dienst beginnt, bekannt mache, reagierte ich empört über so wenig Zeit: „Da geht ja nur Minimalprogramm.“ So konnten wir wieder gemeinsam lachen.

Heute werde ich frühzeitig in Entscheidungen einbezogen. Unsere Leitung hat ein gutes Gespür für den Austausch mit Mitarbeitenden. Pflegedirektor Jörg Waldmann, der kurz nach mir im Vinzenz startete, spielt dabei eine große Rolle.

Sie haben Geschichte, Germanistik und Medienwissenschaft studiert und Praktika in Redaktionen absolviert, um Journalistin zu werden. Dann waren Sie als PR-Beraterin erfolgreich. Was hat Sie ins Vinzenz geführt?

In acht Jahren Public Relations setzte ich meine Stärken – Sprache, Organisation, Kreativität – für die Kommunikation von Marken ein. Ich liebe es, mich auf unterschiedliche Menschen und Bedürfnisse einzulassen. Bei der Produkt-PR stand die Vermarktung im Vordergrund. Das ließ die Sinnfrage lauter werden.

Hat Gott Sie ins Vinzenz geführt? Oder ist Ihnen das zu fromm?

Ich glaube, dass ich von Gott gut geführt werde. Aber als ich einen Arbeitgeber suchte, der die Flexibilität bietet, berufliche Leidenschaft und Familie unter einen Hut zu bekommen, musste ich Frustration aushalten.

Bevor ich ins Vinzenz kam, hatte ich unzählige Vorstellungsgespräche, erwartete nicht mehr, dass es passt. Vielleicht war ich deswegen entspannt im ersten Gespräch – einfach ich selbst. Das kam gut an. Ich merkte: Hier kann ich meine Erfahrung sinnvoll einsetzen. Mein aufmerksamer Blick wird gebraucht. Ich hatte keine Ahnung vom Krankenhaus, aber

ich darf alles fragen und jeden Tag neu lernen.

Im Krankenhaus geht es um Marketing, vor allem aber um Kommunikation. Und es geht um Menschen. Ich erfahre viel Wertschätzung.

Ich erlebe, dass Sie viel kommunizieren – nach außen und innen. Zeitungen nennen Sie Pressesprecherin. Intern vermitteln Sie, was Direktorium und Geschäftsführung aushecken. Sitzen Sie zwischen allen Stühlen?

Für Unternehmen ist eine Corporate Identity mit klarer, transparenter Kommunikation wichtig. Dafür bin ich da. Ich werde hinzu-

„Meine Aufgabe ist, Menschen eine Bühne zu bereiten.“

Ulrike Wiedemann

gezogen, wenn Informationen weitergegeben werden. Ich bin Kommunikatorin. Meine Aufgabe ist, Menschen eine Bühne zu bereiten. Ich mache Vorschläge, wie etwas gut verstanden wird.

Eine Besonderheit ist DAS VINZENZ, unser Krankenhausmagazin. Ich freue mich auf jede Ausgabe, auf Gesundheitstipps wie Kochrezept, und bin neugierig, welche Mitarbeitenden Einblick in ihre Arbeit gewähren. Wie schaffen Sie es, bei der Vielfalt Ihrer Aufgaben so ein anregendes Format zu publizieren?

DAS VINZENZ entsteht fast nebenbei. Ich habe das Layout an eine Agentur delegiert, mache nicht alles selbst. Aber ich habe immer Ideen, es mangelt lediglich am Platz. Jedes Mal, wenn ich durch unser Haus gehe, fallen mir Menschen und Arbeitsbereiche auf, über die ich schreiben will.

Es begann mit Chefarzt Dr. Jörg Klanke, nachdem Karsten Beppler sagte: „Lassen Sie uns einfach mal gemeinsam in den OP gehen.“ Ich merkte, wie gern Dr. Klanke über seine Arbeit berichtete. Das Bedürfnis haben die meisten: von dem, was sie freut und was schwer ist, zu erzählen. Ich möchte Lichter zum Leuchten bringen. Allein über die Hauswirtschaft würde ich am liebsten ein ganzes Magazin machen.

Was wollen Sie erreichen?

Zufriedenheit ist das Wichtigste. Wir brauchen Mitarbeitende, die sich ernst genommen fühlen und gern arbeiten. Gesprächskultur ist wichtig und Klarheit darüber, wie gesprochen wird. Ich setzte mich ein für einheitliche Schriftstücke und Außenauftritte: nie ohne Logo, immer gut begründet. Da ist viel erreicht und Luft nach oben. Step by step.

Was wünschen Sie sich für sich? Was wünschen Sie sich für das Vinzenz?

Ich wünsche mir, dass die geliebte Vielfalt meiner Arbeit erhalten bleibt.

Dem Vinzenz wünsche ich, dass es nicht so stiefmütterlich in der öffentlichen Wahrnehmung behandelt wird. Das hat dieses großartige Haus mit seinen wunderbaren Menschen nicht verdient. Ich wünsche mir, dass unsere Qualitäten überzeugend nach außen getragen werden. Dazu können Mitarbeitende sowie Patienten beitragen.

Was machen Sie privat, um von der Arbeit abzuschalten?

Ich fahre Rad und genieße meinen großen Garten. Privat bin ich Historikerin, lese, reise und gehe auf Spurensuche in der Vergangenheit. ♦

Menschliche Wärme

Tropfen der LIEBE in einem Ozean von Gift – Dr. Matthias Fenski über Hoffnungsträger

Manche Menschen leiden unter Kälte, die durch Türen und Jacken kriecht. Viele leiden unter Kälte, die zwischen Menschen zu spüren ist. Diese Kälte kann wie ein Gift wirken, das schmerzt und lähmt. Seit Langem beschäftigt mich die Frage, wie Menschen diese Lähmung überwinden. Wie sie Hoffnung finden, wenn ihre Umgebung von Kälte und Hass vergiftet ist. Bücher von Hoffnungszeugen in der Zeit des Nationalsozialismus faszinieren mich. Immer wieder sind es Einzelne und kleine Gruppen, die gegen den Strom schwimmen. Sie bewahren sich ihren Sinn für Menschlichkeit. Sie schöpfen Kraft aus ihrem Einsatz für Verfolgte und Notleidende. So werden sie zu Hoffnungsträgern für sich und andere – über ihre Lebenszeit hinaus.

Sinn für Menschlichkeit

Als 1962 in der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem die Allee der Gerechten unter den Völkern eingeweiht wurde, pflanzten die Menschen Bäume als Zeichen der Hoffnung. Für jede Person, die

einen Juden vor Verfolgung und Tod gerettet hatte, einen Baum. Die ersten Bäume wurden nicht von Gärtnern gepflanzt, sondern von Rettern aus verschiedenen Ländern und den Juden, die sie gerettet hatten.

In ihrer Rede verglich die damalige Außenministerin Golda Meir die Gerechten unter den Völkern mit Tropfen der Liebe in einem Ozean von Gift. Sie sagte, sie hätten „nicht nur den Juden das Leben gerettet, sondern auch die Hoffnung und den Glauben an den menschlichen Geist“.

Tatkräftiges Träumen

Menschen als Lebensretter sind Hoffnungsträger. Sie sind „Tropfen der Liebe in einem Ozean von Gift“. Ein starkes Bild, das mich begleitet. Es gibt Mut, wenn die Aufmerksamkeit auf die gelebte Liebe gerichtet ist.

Die Welt braucht Lebensretter, Hoffnungsträger. Ein Hoffnungsträger ist für mich auch Papst Franziskus. Angesichts eines neu aufkommenden Egoismus und Nationalismus in vielen Teilen der Welt ruft er zu tatkräftigem Träumen auf: „Träumen wir von einer einzigen Menschheit, wie Weggefähr-

ten vom gleichen menschlichen Fleisch, wie Kinder der gleichen Erde, die uns alle beherbergt, jedem mit dem Reichtum seines Glaubens oder seiner Überzeugungen, jedem mit seiner eigenen Stimme, allen Geschwistern.“

Je mehr Menschen diesen Traum träumen, desto mehr wird er zur Wirklichkeit. Und überwindet die Kälte. ♦



Dr. theol. Matthias Fenski
Krankenhausdirektor

Denksport

Lösungswort: TANNENDUFT

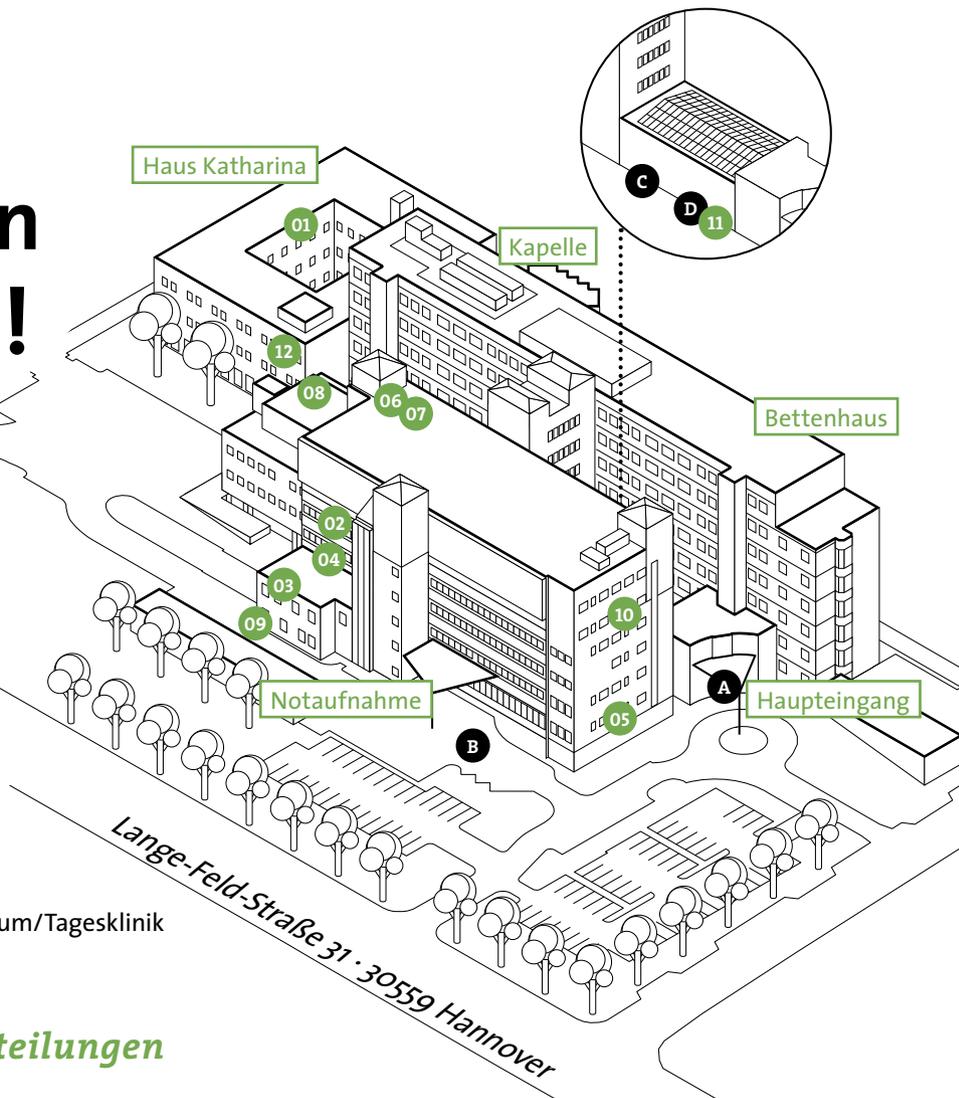
Pflegemittel für Kauwerkzeuge	↘	Geld-einnehmer	römischer Gott des Meeres	Landungsbrücke, Anlegestelle	↘	Mienen- und Gebärdenspiel	Firmenzusammenchluss	↘	Ungeziefer, Parasit	weibliches Kindeskind	verehrtes Vorbild	↘	nicht folgsam	polnische Stadt a. d. Weichsel (dt. Name)	↘	harzreiches Kiefernholz	orientalisches Farbmittel
↘									Injektions-spur	↘							
Brettspiel-figur	↘					Staat in Zentralafrika	↘				7		Zauberin, Märchengestalt				
kleines Lokal (französisch)		ein Apostel	↘						Postenkette, Absper-rung	↘						Kleider-, Mantel-stoff	3
↘						von besonderem Reiz		Damen-reit-pferd: Camper							Vater und Mutter		
Grundsatz, Regel		Vorder-asiat, Perser		süd-amerikanischer Tee	↘				Flach-land		Nach-tisch, Nach-spelise		Fluss in den Finn. Meer-busen				
↘							Karten-spiel	↘						redlich; ange-sehen			sich Wissen aneignen
alter Sonderling (ugs.)			zünftig, kernig originell	In-sekten-larve	↘	2			drehen, auf-nehmen			großes Gaste-haus					
↘							Nuss-strauch	↘		bruchig, rissig							
„fleißiges“ Insekt	stimmungs-voll, farbig		japanisches kaltes Gericht	linker Neben-fluss der Donau	↘				Kaffee nach italienischer Art	rätsel-hafte Weis-sagung		intuitiv erfassen		Sport-stätte (Pferde)	beißen-der Spott	Wider-hall	
↘																	
Riese d. griechischen Sage				8		breit-krempiger Strohhut	↘									Fein-gewicht für Edel-metalle	
drohendes Unheil		lächerlich, kindisch	Rund-holz, Segel-stange	↘						rau, grob	10			Vogel-weibchen			
↘						feste Erdober-fläche	↘				jap. Herr-scher-titel						eigen-sinnig, hart-näckig
plastisches Bildwerk							zugunsten einer Person, Sache		unverfälscht						bunte Bühnen-schau	Schneide-werkzeug mit Zähnen	
Zitterpappel		Eislaufdisziplin		Koran-kapitel	↘					Standort-bestimmer (Schiff)		Musical von A. Lloyd Webber		Übrig-gebliebenes			
↘							Glocken-blumen-gewächs	↘			5						Zeitungs-anzeige, Annonce
überdachter Autoabstellplatz								Flug-hafen in Berlin		Back-stein				eine Zahl			
Ol-Faserpflanze			4		Frage-wort: von welchem Ort?	Entwoh-nung v. Rausch-mitteln	↘									6	nach Abzug der Unkosten
Werk von Ravel	Wüsten-insel		endlose Zeit	↘									Geschöpf				
↘						ein Europaer		wirklich	↘					Brot-, Käse-form	griechische Göttin	Teil des Bühnen-stücks	
opt. Einrichtung an der Kamera			scharfes Gewürz	↘						Bestand, tatsächlicher Vorrat		Vulkan in der östlichen Türkei					
Schreibwarenartikel						alkohol-freies Misch-getränk	↘							Zart-, Fein-gefühl	1		
↘		9		nord-deutsch für Ried, Schilf	↘					Text-buch für Opern							

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Willkommen im Vinzenz!

- A** Pforte
0511 950-0
- B** Zentrale Notaufnahme (ZNA)
0511 950-2040
- C** Patientenaufnahme
0511 950-2001/-2003/-2004
- D** Medizinisches Aufnahmezentrum/Tagesklinik
0511 950-1000/-1001



Unsere medizinischen Abteilungen

- | | |
|--|---|
| <p>01  Allgemein- und Viszeralchirurgie
Chefarzt Peter Petersen
Sekretariat: 0511 950-2106</p> | <p>07  Urologie
Chefarzt Dr. Lutz Neuhaus
Sekretariat: 0511 950-2351</p> |
| <p>02  Geburtshilfe und Gynäkologie
Chefarzt Dr. Joachim Pape
Sekretariat: 0511 950-2301/-2302</p> | <p>08  Urologie
Chefarzt PD Dr. Florian Imkamp
Sekretariat: 0511 950-2341</p> |
| <p>03  Innere Medizin – Gastroenterologie
Chefarzt Dr. Armin Meister
Sekretariat: 0511 950-2109</p> | <p>09  Radiologie
N. N.
Sekretariat: 0511 950-2151</p> |
| <p>04  Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt Dr. Jörg Klanke
Sekretariat: 0511 950-2203</p> | <p>10  Zentrale Notaufnahme, Tagesklinik und
medizinisches Aufnahmezentrum
Chefarzt Dr. Jens Albrecht
Sekretariat: 0511 950-2425</p> |
| <p>05  Innere Medizin, Kardiologie, Intensiv-,
Rettungsmedizin und Pneumologie
Chefarzt Dr. Christian Zellerhoff
Sekretariat: 0511 950-2104</p> | <p>11  Anästhesie und Intensivmedizin
Chefarzt Dr. Ulrich Katt
Anästhesie-Sprechstunde: 0511 950-1000</p> |
| <p>06  Urologie
Chefarzt Dr. Martin Burmester
Sekretariat: 0511 950-2358</p> | <p>12  Physiotherapie
Leitung Frauke Altmeyer
0511 950-2065</p> |